

RECHTSTIPP



Mag. Julia Tesch-Kohlbeck
Rechtsanwältin
in Mistelbach,
02572/2395,
juliatesch@gmx.at

Erbrecht

Fruchtgenussrecht: Was ist das und was sollte man wissen?

Mag. Julia Tesch-Kohlbeck: Viele Menschen wollen Erbstreitigkeiten zwischen ihren Nachkommen verhindern und daher ihr Vermögen und insbesondere ihre Liegenschaften schon zu Lebzeiten übergeben. Aufgrund der Steuerreform 2015/16 ist besonders bei wertvollen Liegenschaften dringender Handlungsbedarf gegeben, da sich die Grunderwerbssteuer ab Jänner 2016 empfindlich erhöht. Doch wie kann man seine Liegenschaften übergeben und trotzdem nicht von dem guten Willen der Nachkommen abhängig sein?

Dies kann durch die Vereinbarung eines Fruchtgenussrechts im Übergabevertrag bewirkt werden. Das Fruchtgenussrecht ist das Recht, eine fremde Sache ohne jegliche Einschränkungen und unter Schonung der Substanz zu genießen. Dies bedeutet, dass die Liegenschaft nach wie vor benutzt werden darf. Das Fruchtgenussrecht wird meistens auf Lebenszeit vergeben, kann aber auch zeitlich beschränkt werden. Nach Übergabe des Eigentums darf der Fruchtnießer darüber hinaus eine Wohnung vermieten oder einen Acker verpachten und natürlich den Zins- bzw. Pachtzuschilling einbehalten. Beispielsweise darf so auch ein Wald weitergenutzt werden und dessen Bäume in einem üblichen Ausmaß geschlägert werden. Im Gegenzug ist der Fruchtnießer verpflichtet, etwaige Einnahmen für die Instandhaltung zu verwenden. Sollte der neue Eigentümer die Liegenschaft weiterverkaufen, bleibt das Fruchtgenussrecht aufrecht. Es sollte daher in das Grundbuch eingetragen werden, sodass es unstrittig und für jedermann ersichtlich ist.

Eine Kooperation der NÖN mit der Rechtsanwaltskammer NÖ.

www.raknoe.at

Jobmarkt gibt nicht viel her

AMS-Datenbank | Zehn Prozent mehr Arbeitslose, mehr Vormerkungen für saisonale Freistellungen – die Lage bleibt äußerst angespannt.

HOLLABRUNN, BEZIRK | 1.399 Arbeitslose waren Ende Oktober beim AMS Hollabrunn gemeldet – um fast zehn Prozent mehr als vor einem Jahr. Inklusive Schulungsteilnehmern waren zum Monatsende 1.710 Personen ohne Job, hier kommt der Bezirk „nur“ auf eine Zunahme von 4,9 Prozent. Die guten Nachrichten beschränken sich indes auf ein geringes Beschäftigungswachstum.

Das geringfügige Mehr an Arbeitsplätzen ist für AMS-Ge-

schaftsstellenleiter Josef Mukstadt nur ein schwacher Trost, da immer mehr Ältere, Frauen und Arbeitskräfte mit Migrationshintergrund von Arbeitslosigkeit betroffen sind. Zudem registrierte man bei den Jobvermittlern erste Vorboten saisonaler Freistellungen. So befinden sich bereits 112 Bauarbeiter in den Vormerkregistern – um ein Drittel mehr, als um diese Jahreszeit üblich.

Ebenso frühzeitig haben Arbeitslosmeldungen aus Gastge-

werbe und Tourismusbetrieben eingesetzt. Eine große Gruppe bilden 197 arbeitssuchenden Verkäufer. Beinahe jeder dritte Arbeitslose ist über 50 und fast die Hälfte aller Vorgemerkten sind Anlernkräfte.

Bezirksvergleich

Amstetten	.....	2.381 (+4,0%)
Baden	.....	6.142 (+7,7%)
Bruck/Leitha	.....	1.474 (+6,4%)
Gänserndorf	.....	3.818 (+10,6%)
Gmünd	.....	1.436 (+5,7%)
Hollabrunn	.....	1.399 (+9,8%)
Horn	.....	849 (+28,1%)
Korneuburg	.....	2.260 (+9,4%)
Krems	.....	2.273 (+5,2%)
Lilienfeld	.....	812 (-2,5%)
Melk	.....	1.481 (-4,5%)
Mistelbach	.....	2.385 (+13,1%)
Mödling	.....	3.939 (+9,5%)
Neunkirchen	.....	3.240 (+5,9%)
St. Pölten	.....	5.397 (+6,1%)
Scheibbs	.....	641 (-4,6%)
Schwechat	.....	2.222 (+11,3%)
Tulln	.....	3.396 (+7,4%)
Waidhofen/Thaya	.....	613 (-5,3%)
Waidhofen/Ybbs	.....	528 (+12,1%)
Wiener Neustadt	.....	5.526 (+14,3%)
Zwettl	.....	874 (+15,8%)
NÖ	.....	53.086 (+8,1%)

AMS-Zahlen Oktober 2015

○ **BEZIRK HOLLABRUNN**

Arbeitslose	.....	1.399 (+9,8%)
Frauen	.....	649 (+9,3%)
Männer	.....	750 (+10,3%)
Jugendliche unter 25	.....	214 (+12,0%)
über 50 Jährige	.....	459 (+17,1%)
Ausländer	.....	128 (+16,4%)
Langzeitarbeitslose über 6 Monate	.....	544 (+38,1%)
Langzeitarbeitslose über 12 Monate	.....	272 (+128,6%)
Akademiker	.....	35 (-22,2%)
mit Pflichtschule	.....	647 (+9,1%)
offene Stellen (sofort verfügbar)	.....	32 (-6)
Lehrstellensuchende (sofort verfügbar)	.....	23 (-6)
offene Lehrstellen (sofort verfügbar)	.....	4 (±0)
Personen in Schulung	.....	311 (-12,6%)



Torte zum 10. Geburtstag

HOLLABRUNN | Ein Festzelt, 350 Gäste – so startete vor zehn Jahren die Hypo-Filiale in Hollabrunn. Im Rahmen des Weltspartages wurde Jubiläum gefeiert. „Ich habe mich über die Verantwortung gefreut und bin stolz, dass wir Regionalität leben“, sagte Lydia Fiausch, die Filialeiterin seit der ersten Stunde ist. „Das zeigt, wie sich ein Kind entwickeln kann, wenn es die richtige Mut-

ter hat“, lachte Hypo-Vorstandschef Peter Harold (3.v.r.), der auf die 125-jährige Geschichte der Hypo in NÖ und auf das Top-Rating bei Standard & Poor's verwies. Unter den Gratulanten: Finanzamtschef Anton Trauner, Nationalrat Christian Lausch, Wirtschaftskammerobmann Alfred Babinsky, Bürgermeister Erwin Bernreiter, BH-Chef Stefan Grusch (v.l.).

Foto: NÖN